



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 17.09.2017 (Nr.1164)

Der Herr tat zur Gemeinde hinzu

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: *„Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten. Es kam aber Furcht über alle Seelen, und viele Wunder und Zeichen geschahen durch die Apostel. Alle Gläubigen waren aber beisammen und hatten alle Dinge gemeinsam; sie verkauften die Güter und Besitztümer und verteilten sie unter alle, je nachdem einer bedürftig war. Und jeden Tag waren sie beständig und einmütig im Tempel und brachen das Brot in den Häusern, nahmen die Speise mit Frohlocken und in Einfalt des Herzens; sie lobten Gott und waren angesehen bei dem ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich die zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“*

(Apostelgeschichte 2,42-47)

Jesus ließ Seine Nachfolger nicht als Einzelkämpfer weiterziehen. Die Idee, als Neubekehrte auch ohne Gemeinde ihren Glauben zu leben und für sich privat Jesus nachzufolgen, kam den Jüngern nicht in den Sinn. Wir lesen: *„Alle Gläubigen waren aber beisammen“* (Apostelgeschichte 2,44). Wir sehen an dieser Stelle, wie wichtig die Gemeinschaft unter den Christen ist. Die Gemeinde ist Gott sehr kostbar. Doch wie genau entsteht sie? Im Folgenden werden wir das Ende unseres Bibeltextes betrachten: *„Der Herr aber tat täglich die zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden“* (V. 47).

Wer tat hinzu?

Die Menschen schlossen sich nicht einfach selbst der Gemeinschaft der Christen an, sondern **der Herr** tat zur Gemeinde hinzu. In Matthäus 16, 18 sagt Jesus zu Petrus: *„Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen.“* Es heißt nicht: *„Auf diesen Felsen sollst du meine Gemeinde bauen.“*

Die Gemeinde wird nicht von Menschen gebaut – weder von Pastoren noch von Ältesten oder Hauskreisleitern, sondern sie ist ein Werk Gottes: *„Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird“* (Apostelgeschichte 2,39). Nicht Evangelisten, Pastoren oder sonstige geistliche Mitarbeiter tun zur Gemeinde hinzu, sondern Gott selbst. So war es auch bei dir – du hast dich nicht selbst zum Mitglied dieser Gemeinde gemacht, sondern es war das Wirken des Heiligen Geistes.

Wen tat der Herr hinzu?

„Der Herr aber tat täglich die zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden“ (V. 47). Es handelte sich also um Menschen des Glaubens. Wenige Verse zuvor hatte Petrus in seiner Pfingstpredigt gesagt: *„Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht!“* (V. 40), aus dieser verkehrten, gerichtsreifen Welt.

Zur Kirche Gottes gehören Menschen, die dem Ruf zur Buße gefolgt sind. Petrus drückte dies wie folgt aus: „*Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden*“ (V. 38). Das ist ein Hinweis darauf, dass Menschen, die sich zu Jesus bekehrt haben, die Taufe nicht widerwillig über sich ergehen lassen. Stattdessen ist sie ein Schritt, den die Christen selbst gehen **wollen**.

In dem Vers heißt es weiter: „*So werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.*“ Die Gabe des Heiligen Geistes, von der hier gesprochen wird, ist die Gotteskindschaft. Zur Gemeinde gehören nur diejenigen, die durch die Kraft der neuen Geburt zum lebendigen Glauben an Jesus gekommen sind – und keine Namenschristen.

In Deutschland sind ca. 50 Millionen Menschen Mitglied in einer Kirche, doch das bedeutet leider gar nichts. Gott tut nur die zu Seiner Gemeinde hinzu, die errettet wurden und Buße getan haben. Diese Menschen sind „*die Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind*“ (Hebräer 12,23).

Es soll Gemeinden geben, die auch Ungläubige zur Mitwirkung und zum Dienst in der Gemeinde einladen. Das sieht die Bibel jedoch nicht vor, denn Gott tut nur die zur Gemeinde hinzu, die errettet sind und die lebendigen Glauben in ihrem Herzen haben.

Hast du Buße getan? Oder besuchst du nur aus traditionellen Gründen eine Kirche, obwohl du eigentlich gar nicht an die Worte der Bibel glaubst? Zur Gemeinde Gottes gehören nur die, die sich bekehrt haben, die der Herr errettet hat und die Ihm auch in Wahrheit nachfolgen.

Wohin tat der Herr hinzu?

Unser Text sagt: „*Der Herr aber tat täglich die zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden*“ (Apostelgeschichte 2,47). Die Gemeinde ist keine menschliche Organisation, sondern sie ist ein von Gott gewirktes, übernatürliches Wunder. Und weil sie ein Werk Gottes ist, kann sie auch nicht zerstört werden. Die Gemeinde Jesu ist ein großes Geheimnis, das die Welt nicht versteht.

Vor wenigen Tagen las ich in der Zeitung, dass im Hamburger Westen demnächst 18 Kirchen geschlossen werden sollen. Und im Nahen Osten werden Kirchen gewaltsam niedergerissen. Doch auch wenn Kirchen zugemacht oder zerstört werden, gilt dies niemals für Gottes Gemeinde. Die Gemeinde Jesu kann nicht zerstört werden! Sie wird immer bleiben, denn sie ist nicht an Kirchenbauten gebunden.

In Apostelgeschichte 17, 24 erklärt Paulus: „*Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen gemacht sind.*“

Und Petrus ruft die Gläubigen auf: „*So lasst auch ihr euch nun als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus*“ (1. Petrus 2,5).

Kurz nachdem der Heilige Geist gekommen war, wurde der Tempel in Jerusalem zerstört und bis heute nicht wieder aufgebaut. Doch das war nicht das Ende, sondern der Anfang der Glaubensausbreitung!

Deshalb sagte Paulus: „*Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: ,Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein*“ (2. Korinther 6,16).

Und Jesus machte deutlich: „*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte*“ (Matthäus 18,20). Da ist Kirche, da ist Gott gegenwärtig!

Wenn jemand das wahre Christentum, den lebendigen Glauben aus der Welt ausrotten will, ist es, als würde er versuchen, den Wind vom Globus zu entfernen. Sollte ihn jemand tatsächlich an einem Ort im Griff haben, dann bläst er an drei anderen umso stärker. In Johannes 3, 8 stellt Jesus fest: „*Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen; aber du weißt nicht,*

woher er kommt und wohin er geht.“ So ist auch der Heilige Geist. Er ist nicht an Häuser gebunden und kann nicht begrenzt werden, sondern Er wirkt auf der ganzen Welt, wo, wie und wann Er will. Gott baut Seine Gemeinde, die in den Herzen der Gläubigen ist – Seine Braut.

Wie oft tat der Herr hinzu?

Zum Schluss wollen wir noch die Frage beantworten, wie oft der Herr hinzu tat: „*Der Herr aber tat **täglich** die zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden*“ (Apostelgeschichte 2,47).

Die Errettung von Menschen ist weder von Gottesdiensten abhängig noch von Pastoren. In der Gemeinde sind alle Gläubigen Priester Gottes und Zeugen des Evangeliums. Und überall, wo sie sind, können Seelen gerettet werden: In der Kirche, im Auto, auf dem Flughafen, in der Mittagspause auf der Arbeit, in der Schule, an der Uni, in der Nachbarschaft und im Krankenhaus. Du kannst selbst mit einem Suchenden beten, ohne dass dein Pastor dabei anwesend ist. So tut der Herr auch heute noch **täglich zur Gemeinde hinzu**. Denn Gott hat seit dem Zeitalter des Heiligen Geistes alle Seine Kinder zu Königen und Priestern gemacht!